



Mühlviertler Kernland

Mensch . Wert . LEADER-Region

Hirschbacher Bürgermeister wird Leader-Obmann

Beachtliche Leader-Bilanz nach gut drei Jahren Regionalarbeit im Mühlviertler Kernland: 4,3 Millionen Förderung haben 11,7 Millionen Euro an Investitionen ausgelöst. 69 Projekte wurden bisher bewilligt, mehr als 30 Projekte sind in Vorbereitung zur Förderbeantragung.

Zu einem Obmannwechsel kam es bei der Generalversammlung der LEADER-Region Mühlviertler Kernland. Nach dreieinhalb Jahren an der Spitze des Leader-Vorstandes hat Bundesrat Bürgermeister Christian Jachs seine Obmannschaft aus Zeitgründen zurückgelegt und das Zepter an den Hirschbacher Ortschef Stefan Wiesinger weitergereicht. „Diese vier Jahre kann man vergleichen mit dem Zeitraum einer Olympiade, bei der jeder von uns einer der Sportler ist. Es geht um ein gutes Miteinander. Denn nur gemeinsam hat man die Kraft, auch Dinge zu bewegen, die sich zuvor niemand zugetraut hat“, so Jachs.

Die Bilanz, die nach den ersten dreieinhalb Jahren Leader-Arbeit im Mühlviertler Kernland gezogen wurde, ist mehr als beachtlich. 69 Projekte wurden bisher eingereicht und bewilligt, 20 weitere warten auf Förderzusage, rund 18 regionale Projekte sind derzeit in der Konzeptionsphase. Auch die 4,3 Millionen Euro an lukrierten Förderungen und die damit ausgelösten 11,7 Millionen Euro an Investition für die Region haben die 18 Leader-Gemeinden im Mühlviertler Kernland mehr als nur belebt. „Seit 2008 haben wir mehr als das 27-Fache der Mitgliedsbeiträge an Investitionen in der Region ausgelöst und das 9-Fache an Fördermitteln in die Region gebracht“, berichtet LEADER-Geschäftsführerin Mag. Conny Wernitznig und bedankt sich bei den vielen engagierten Menschen im Mühlviertler Kernland, die zu diesem tollen Erfolg beigetragen haben. Rastpause gibt es nach diesem Erfolg allerdings keine, denn jetzt geht es mit voller Kraft an die Vorbereitung der Landesausstellung im Jahr 2013. Die Gemeinden der Leader-Region Mühlviertler Kernland sollen sich und ihre Stärken nachhaltig präsentieren und von der Landesausstellung profitieren können.

Zu den wichtigsten realisierten Leader-Projekten der vergangenen Monate gehören allen voran das Projekt Schaufenster Mühlviertler Kernland, die Kräuterakademie Hirschbach mit dem speziell entwickelten Universitätslehrgang und der Kernland Qualitätspunkt, den es nur für Produkte gibt, die im Mühlviertler Kernland erzeugt wurden und Wertschöpfung in der Region halten. Zu den aktuellsten Projekten zählt unter anderem auch eine Kooperation mit der Universität für Bodenkultur in Wien, die unter dem Projekttitel „Vital Landscape“ die Kulturlandschaft im Mühlviertler Kernland im Visier hat. Dafür ist auch eine Zusammenarbeit mit Schulen geplant, etwa durch Handyvideos, in denen Schüler zeigen, was für sie in Sachen Kulturlandschaft wichtig ist. Für das Projekt Vital Landscape ist die Region Mühlviertler Kernland als österreichische Pilotregion ausgewählt worden.

Ebenfalls für großes mediales Aufsehen sorgte im vergangenen Sommer das touristische Projekt Hoh-Haus am Buchberg in Lasberg, das sich in den wenigen Wochen seit der Eröffnung zum Wanderer-Magneten entwickelt hat.

Eine gute Basis also, auf der der neue Obmann Stefan Wiesinger aufbauen kann. „Mit guten Ideen und Engagement kann man vieles schaffen, dafür ist gerade Hirschbach das allerbeste Beispiel“, zeigt sich Wiesinger optimistisch. Wichtig ist ihm vor allem die Umsetzung der Ideen gemeinsam mit den Bürgern. „Leader ist ein Instrument für regionale Entwicklung, ein Bindeglied zwischen den Gemeinden, den Projektträgern, ein Bindeglied in der Region. Wir können stolz darauf sein, was wir in den ersten Jahren als Leader-Region verwirklicht haben. Diesen Weg wollen wir weitergehen, mit dem Blickwinkel auf den Erhalt kleiner Strukturen. Denn die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade dort ein nicht zu unterschätzendes Ergebnis möglich ist“, so der neue Obmann der Leader-Region Mühlviertler Kernland, Bürgermeister Stefan Wiesinger aus Hirschbach.

Den guten Weg des Mühlviertler Kernlandes in die Zukunft bestätigt hat auch Stefan Niedermoser. Er ist ein Regionalentwickler der ersten Stunde und hat gemeinsam mit vielen Mitstreitern seine sechs Gemeinden im Pillerseetal in Tirol seit 1996 zu einer Vorzeigeregion Europas gemacht.